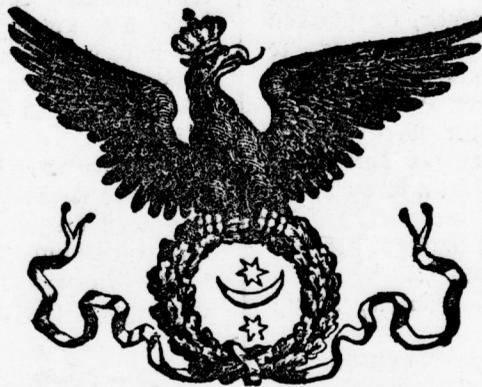


Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Subscribenten des Couriers werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 224.

Halle, Dienstag den 24. September

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal
dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Sanz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 18. September 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Merseburg, d. 21. September. Ihre Majestäten unser
König und unsere Königin hielten heute Abend bald nach 7
Uhr ihren Einzug in unsere Stadt. Die sämmtlichen Häuser
waren mit Gewinden aus Eichenlaub und Blumen geschmückt
und hell, zum größten Theil glänzend erleuchtet. Am Eingang
in die Stadt war eine Ehrenpforte errichtet. An der einen
Seite derselben hatten sich die Mitglieder des Magistrats und
der Stadtverordneten-Versammlung und die Geistlichen, an der
andern Seite 32 Bürgerstöchter zum Empfange des geliebten
Herrscher-Paares aufgestellt. Se. Majestät unser König wurde
von dem Bürgermeister der Stadt, welcher mit dem Vorsteher
der Stadtverordneten an den Wagen herantrat, mit folgenden
Worten begrüßt:

„Die hohe Freude über Ew. Königl. Majestät uns so be-
glückenden Einzug in unsere alte Stadt Merseburg, welche
alle Herzen ihrer Bewohner durchdringt und bewegt, hat zwar
überall versucht, sich äußerlich sichtbar zu machen. Aber das
Bessere, das Höhere, womit Eurer Majestät wir entgegen-
kommen, ist dem physischen Auge nicht sichtbar; es sind dies
in Treue, Liebe und inniger Verehrung schlagende Herzen.
Möchten doch diese Herzensschläge, welche alle Räume durch-
dringen, von Ew. Majestät landesväterlichem, wahrhaft Kö-
nigl. Herzen jetzt in der Nähe empfunden werden! Und möch-
ten doch diese Empfindungen Ew. Königl. Majestät den Auf-
enthalt in unserer Stadt nur einigermaßen erträglich machen!“

Se. Majestät nahmen diese einfachen, herzlichen Worte sehr
freundlich auf, dankten und sagten: „Meine Herren, ich sehe Sie
doch noch im Schlosse.“ In ebenso einfacher Weise erfolgte
die Ansprache an Ihre Majestät die Königin Seitens der hier-
zu bestimmten Bürgerstöchter, welche zugleich ein kleines
Körbchen mit Blumen überreichte. Nachdem Ihre Majestät
freundlich gedankt und Se. Majestät Sich nach dem Namen
der Sprecherin erkundigt hatten, fuhren Ihre Majestäten wei-
ter durch die langen Reihen der aufgestellten Bürgerschützen,
der ehemaligen Krieger, der Kaufmannschaft und sämmtli-
cher Innungen, über den Marktplatz nach dem königlichen
Schlosse, unter dem fortwährenden Ruf von „Hurrah!“
Seitens der sehr zahlreich versammelten Einwohnerschaft.
Der Stadtverordneten-Vorsteher und der Bürgermeister
begleiteten den Wagen bis nach dem Schlosse. Auf dem
Wege dahin erfolgten von den Königl. Majestäten vielfache Aeu-
ßerungen der Ueberraschung und Zufriedenheit. Ueber manche
Gebäude geruhten Ihre Majestäten Erkundigung einzuziehen.
Diese Aufmerksamkeit wurde auch gerade dem Hause zu Theil,
in welchem Friedrich der Große nach der Schlacht von Ros-
bach sich aufhielt und die Truppen vorbei desfiliren ließ: eine
Nachricht, welche unser König mit großem Interesse vernahm.
Am Eingange in das Königl. Schloß wurden Ihre Ma-
jestäten von den Mitgliedern der Königl. Regierung und den
sonstigen Behörden und von vielen Mitgliedern der Ritterschaft
empfangen. Auch waren mehrere hohe Damen mit gegenwär-
tig. Sämmtliche Anwesende wurden Sr. Majestät im Schlosse

durch den Oberpräsidenten vorgestellt, bei welcher Gelegenheit der König den Ausdruck der Zufriedenheit „über den herzlichen Empfang und über die freudige Ueberraschung“ gegen die Deputirten der Stadt wiederholte. Die Illumination währte bis spät in die Nacht. Ungeachtet die Menschenmenge, die sich von nah und fern versammelt hatte, wirklich unabsehbar war, so ging doch der Einzug ohne irgend einen Unglücksfall, ohne irgend eine Störung der allgemeinen Freude von Statten.

Berlin, d. 22. September. Der Ober-Berg-Hauptmann und Direktor im Finanz-Ministerium für das Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen, Graf von Beust, ist aus den Rheinprovinzen hier angekommen.

Die Allerhöchste Konzeptions- und Bestätigungs-Urkunde für die thüringische Eisenbahn-Gesellschaft lautet:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen &c. &c.

Nachdem für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Halle in der Richtung auf Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Weimar, Erfurt, Gotha nach Eisenach, und von dort weiter bis gegen die Kurfürstlich hessische Gränze bei Gerstungen, unter der Benennung: Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft eine Aktien-Gesellschaft mit einem vorläufig auf Neun Millionen Thaler festgesetzten Grund-Kapitale gebildet worden ist, wollen Wir, mit Rücksicht auf den am 20. Dezember 1841 mit der Kurfürstlich hessischen, der Großherzoglich sachsen-weimar-eisenachischen und der Herzoglich sachsen-koburg- und gothaischen Regierung abgeschlossenen Vertrag, die Herstellung einer Eisenbahn von Halle nach Kassel u. s. w. betreffend, so wie auf den hienächst am 19. April 1844 mit der Großherzoglich sachsen-weimar-eisenachischen und der Herzoglich sachsen-koburg- und gothaischen Regierung vereinbarten ferneren Vertrag, die Ausführung der Thüringischen Eisenbahn betreffend, zur Anlage des in Unserm Gebiete gelegenen Theils der Eingangs bezeichneten Eisenbahn hierdurch Unsere landesherrliche Zustimmung ertheilen, auch die obengedachte Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft als eine Aktien-Gesellschaft nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Aktien-Gesellschaften vom 9. November 1843 hiermit bestätigen, und das Statut dieser Gesellschaft, wie solches nach Inhalt der Anlage festgestellt, und von dem Verwaltungs-Rathe so wie von der Direktion der Gesellschaft unterm 3. und 5. August 1844 vollzogen worden ist, in allen Punkten genehmigen. Zugleich bestimmen Wir, daß, soweit nicht in dem obenerwähnten Statute besondere Fortsetzungen getroffen worden, die in dem Gesetze über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 ergangenen allgemeinen Vorschriften, namentlich diejenigen über die Expropriation, nebst den besonderen Bestimmungen und Maßgaben, welche in den obengedachten Staatsverträgen vom 20. Dezember 1841 und vom 19. April 1844 enthalten sind, auf die vorbezeichnete Eisenbahn-Unternehmung Anwendung finden sollen.

Die gegenwärtige Konzeptions- und Bestätigungs-Urkunde soll nebst dem bestätigten Statute und den mehrgedachten Staats-Verträgen vom 20. Dezember 1841 und vom 19. April 1844 durch die Gesetz-Sammlung bekannt gemacht werden.

Gegeben Erdmannsdorf, den 20. August 1844.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.
Flottwell.

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist der größte Theil der im Allerhöchsten Besig befindlichen Delgemälde neuerer Zeit — mit wenigen Ausnahmen Werke vaterländischer Künstler — in dem königlichen Lustschlosse Bellevue zu einer abgesonderten Gallerie zusammengestellt worden. Der Zutritt zu denjenigen Räumen des gedachten Schlosses, in welchen diese Gemälde sich befinden, ist dem Publikum bis Ende Oktobers an jedem Diens-

tage und Freitage, von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, gewährt und wird für die Zukunft in jedem Sommer von Anfang Mai bis Ende Oktobers an den ebengenannten Tagen und Stunden gestattet sein. Der am äußeren Haupteingange zum Schlosse (rechts) wohnende Portier wird den zu nehmenden besonderen Schloß-Eingang nachzuweisen. Personen, die an anderen Tagen die Gallerie zu sehen wünschen, haben sich bei dem Kastellan des Schlosses dieserhalb zu melden.

Weimar, d. 19. Sept. Der Bau der thüringischen Eisenbahn wird nunmehr in unserer Nähe in Angriff genommen; es sind in der hiesigen Zeitung bereits eine bedeutende Masse Mauersteine und Hölzer in Lieferungen ausgeschrieben, und das neueste Regierungsblatt vom 18. d. enthält die Konzeptions- und Bestätigungs-Urkunde.

Frankreich.

Paris, d. 18. Sept. Der Messager sagt: Die Regierung hat Nachrichten aus der Insel Orahaiti vom 24. April erhalten. Nachdem der Gouverneur Druat fruchtlos versucht, die Rebellen, welche uns zu Taravan angegriffen hatten, auf andere Gesinnungen zu bringen, ist er, sie zu bekämpfen, nach Mahahana ausgezogen, woselbst sie Verschanzungen errichtet hatten, die von etwa tausend Mann mit drei Kanonen vertheidigt waren. Am 17. April ist der Gouverneur Druat mit 441 Mann ans Land gestiegen. Die Redouten wurden mit dem Bajonnet erstürmt; die Rebellen hatten 102 Tode; ihre Fahne ist genommen worden; ihre Kanonen wurden vernagelt. Am folgenden Tag zerstörten wir ihre Befestigungswerke, und nahmen ihre Waffen und Kriegsvorräthe weg. Unsererseits haben wir den Verlust zweier Offiziere zu beklagen; der Schiffsführer d'Arnsouty und der Artillerieoffizier Seignette sind geblieben. Außerdem hatten wir auch 52 Verwundete.

Den Betrachtungen des ministeriellen „Globe“ zufolge über den Friedensschluß mit Marocco, befindet sich Abd-el-Kader wirklich in der Gewalt des Kaisers Abderrhaman, und es würde ihm nur ein Aufenthaltsort im Innern des maroccanischen Reichs angewiesen werden.

Der „Moniteur Algerien“ vom 10. Sept. veröffentlicht ein von dem König der Franzosen an den Marschall Bugeaud unterm 29. August aus Neuilly erlassenes Glückwunschsreiben. Es wird darin gesagt, Bugeaud's Entschliesung, mit einer den feindlichen Streitkräften an Zahl so ungleichen Armee die Schlacht am Issly zu liefern, habe auf den tapfern französischen Soldaten den Eindruck gemacht, den er selbst, der König, bei der Nachricht davon empfunden hätte. Sr. Maj. trägt dem Marschall auf, der Armee, die er zu so glorreichem Sieg geführt, im Namen Frankreichs zu danken und sie der Bewunderung zu versichern, welche ihre Tapferkeit und ihre Hingebung einflößen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Sept. Die Königin wird, dem Versprechen nach, etwa drei Wochen in den schottischen Hochlanden verweilen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Aberdeen, und der Oberhofmeister, Lord Liverpool, bleiben während dieser Zeit in ihrem Gefolge. — Der feierlichen Einweihung der neuen Londoner Börse, welche in der letzten Hälfte des Oktbr. stattfinden soll, werden sowohl die Königin, als ihr Gemahl betwohnen.

Belgien.

Berviers, d. 16. Sept. Im „Industriel de Berviers“ liest man: Am 15. Abends haben sich Rotten in unserer Stadt gebildet; eine große Anzahl Personen durchzogen die Stadt

und sangen Kladder gegen die Jesuiten; sie machten vor den Häusern Feuer, welche man beschuldigt, Mitglieder dieses Ordens in unserer Stadt zu sein, Halt, und brachten ihnen eine Katzenmusik.

Bermischtes.

Ueber die Feuersbrunst in Klauenthal heißt es in einem von der Hannoverischen Zeitung mitgetheilten Aufruf des Klauenthaler Unterstützungs-Comité's: „Nicht leicht dürfte eine Stadt von 10,000 Einwohnern in Deutschland den Einflüssen der Bitterung und eines rauhen Klima's in dem Maße ausgesetzt sein, wie unsere Bergstadt. Sie wird in der Höhe von fast 1800 Fuß über dem Meere von den Elementen beherrscht, und ihr und ihrer Einwohner Schicksal ist um so mehr in der Gewalt der Natur, da die hölzernen Gebäude den vereinigten Kräften von Sturmwind und Feuer keinen Widerstand zu leisten vermögen. Dies hat uns die Nacht vom 15. auf den 16. Sept. von neuem zu einer schrecklichen Wahrheit gemacht. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr weckte der Feuertur die Einwohner, und schon nach wenigen Stunden hatte das verheerende Element, unterstützt von heftigem Süd- und Südwest-Winde, alle Gebäude in Schutt und Asche verwandelt, die auf seinem Wege lagen. Menschliche Umsicht, Geschicklichkeit und Kunst waren nicht im Stande, gegen die Macht eines höheren Willens mit Erfolg anzukämpfen, da jeder für den Augenblick richtig gefasste Entschluß bei augenblicklich veränderten Umständen sogleich wieder aufgegeben werden mußte, und bei der in dem alten Stadttheile, welcher im Jahre 1725 vom Feuer verschont geblieben war, durch die feuergefährliche alte Bauart schnell nach allen Seiten hin ausgedehnten Gefahr die Beschränkung des Feuers erst nach großen Anstrengungen an den wichtigsten Punkten geschehen konnte. Drei erwachsene Menschen sind bei dem Bestreben, ihre Habe zu retten, ein Raub der Flammen geworden, und einige Kinder werden noch jetzt vermißt. 213 Wohnhäuser mit eben so viel Nebengebäuden liegen in der Asche, darunter die Apotheke, das Physikatshaus, die Primariats-Wohnung, ferner das Gebäude der höheren Töchterschule, das große Schulgebäude der Bürgerschule und des Gymnasiums und eine Kirche. Der Schaden an Gebäuden allein wird auf mehr als 200,000 Rthlr. berechnet, und die sonstigen Verluste sind um so höher anzuschlagen, da sie zum großen Theile eine wenig bemittelte Bevölkerung betroffen haben, welche nur sehr schwer zu ersetzen vermag, was sie sich durch vieljährigen Fleiß erworben hatte.“ Die Comité erbittet sodann menschenfreundliche Hülfe in Nähe und Ferne. „In welchem hohem Grade,“ heißt es schließlich, „wir auf die Milde der Menschenfreunde rechnen müssen, läßt sich daraus ermessen, daß über 3000 Menschen obdachlos geworden, wovon viele dem herannahenden Winter eines rauhen Klima's halbnackt trostlos entgegensehen, und daß das Feuer beträchtliche Vorräthe an Viehfutter und Winterfeuerung verzehrt hat.“

Am 15. September verschied zu Göttingen in Folge eines Blutsturzes der Geh. Justiz-Rath Gustav Hugo.

Nach einer Notiz im „Narrateur“ soll man in den Archiven von Schwyz eine für die Schweizergeschichte wichtige Entdeckung gemacht haben. Es ist ein lateinisches Gedicht, verfaßt von einem Zeitgenossen Tell's, der in der Schlacht bei Morgarten war. Dieses Gedicht bestätigt die Wahrheit der Befreiungsgeschichte der drei Orte; es war nach demselben Tell und nicht Walthar Fürst, welcher mit Stauffacher und Melchthal im Grütli war. Eine Magistratsperson von Schwyz soll Hrn. Daguer, den Direktor des Schullehrerseminars in Pruntrut, welcher den Ruhm Tell's an dem wissenschaftlichen Kongress zu Straßburg vertheidigt hat, eingeladen haben, dieses ehrenvolle Denkmal in Schwyz einzusehen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 21. Sept. (Nach Wispehn.)

Weizen	82	—	39	ſ	Gerste	28	—	30	ſ
Roggen	27	—	31	ſ	Hafer	15	—	16 $\frac{1}{2}$	ſ

Quedlinburg, den 18. Sept. (Nach Wispehn.)

Weizen	37	—	40	ſ	Gerste	23 $\frac{1}{2}$	—	27	ſ
Roggen	28	—	34	ſ	Hafer	17	—	20	ſ
Raffinirtes Rübböl, der Centner	11 $\frac{1}{4}$	—	11 $\frac{1}{2}$	ſ					
Rübböl, der Centner	10 $\frac{3}{4}$	—	11	ſ					
Reinöl, der Centner	11	ſ							

Berlin, d. 19. Sept. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. u. 1 Thlr. 18 Sgr.

Roggen 1 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr.

Große Gerste 1 Thlr., auch 28 Sgr. 10 Pf.

Hafer 20 Sgr. 9 Pf.

Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.

(Den 18. Sept.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 6 Thlr.

Der Etr. Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Brandweinpreise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 14. 15 $\frac{1}{2}$ —15 $\frac{3}{4}$ Thlr., am 17. 15 $\frac{1}{4}$ —15 $\frac{1}{2}$ Thlr. und am 19. Sept. d. J. 15—15 $\frac{1}{4}$ Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Kralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 19. Sept. 1844.

Die Ketteken der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 22. Sept.: 12 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. General u. Gen.-Adjut. Sr. Maj. des Königs, v. Lindheim, Hr. Geh. Rath Eichhorn a. Berlin. Hr. Ricut. v. Trotha a. Halberstadt. Hr. Oberst-Ltn. v. Schönberg a. Dresden. Hr. Hofrath Burgemann a. Berlin. Hr. Damm. Freitag nebst Sohn a. Wolmirstedt. Hr. Stadtrath Lüdecke a. Meißen. Hr. Partik. Ranzow a. Culm. Hr. Fabrikbes. Möb a. Emden. Die Hrn. Kaufl. Offen a. Berlin, Pommel a. Bengin, Bernheim a. Göslin. Hr. Gutsbes. Polborn a. Glogau. Hr. Steuerath Schwarz a. Dypeln. Hr. Geschäftsführer Reinecke a. Leipzig. Hr. Damm. Woldenberg a. Berlin. Hr. Partik. Schwan a. Ebersfeld.

Stadt Zürich: Frau Gräfin v. d. Schulenburg m. Fam. a. Burgscheldungen. Sr. Exc. Hr. General-Ricut. Graf v. Moncuroff a. Berlin. Hr. Gymnasiallehrer Weigandt nebst Frau a. Mühlhausen. Die Hrn. Kaufl. Weg a. Waldungen, Dellmann nebst Frau, Lorenz nebst Frau, Kieselwetter a. Eisenburg, Röhrig nebst Fam. a. Leipzig, Hirschfeld a. Berlin. Hr. Frhr. v. Westheim a. Oberlausitz. Die Hrn. Partik. G. v. Wensleben a. Gohlitz, Gr. v. D. Ranzig a. Leipzig. Hr. Oberst Gr. v. d. Schulenburg a. Rußland. Hr. Partik. Baron v. Panstein a. Pöschau. Hr. Water Pozzi a. Dessau.

Englischer Hof: Sr. Durchl. Prinz Georg v. Hessen, Gen.-Ricut. u. Gouverneur v. Magdeburg. Hr. Major v. Rudorf a. Düben. Sr. Exc. Hr. Gen.-Ricut. v. Duadt a. Torgau.

Goldner Ring: Hr. Major v. Luch a. Marktreditz. Die Hrn. Hauptm. v. Wülknig, v. Golz, v. Nassau a. Edderitz. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Ihlesfeld a. Frankfurt, v. Krüger a. Neustrelitz. Hr. Land- u. Ger.-Rath Eisenhut a. Hettstedt. Die Hrn. Dr. Schauenhofer a. Dresden, v. Bewig a. Altenburg. Die Hrn. Kaufl. Hennig a. Leipzig u. König a. Berlin.

Schwarzer Bar: Hr. Brauer Otto u. Hr. Tischlermstr. Hilpert a. Sangerhausen. Hr. Glasermeister Martin a. Naumburg. Hr. Musik. Sarenberg a. Wörlitz. Hr. Landrichter Richter a. Kockrode. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndtode. Hr. Commissionair Arnold a. Meleben. Hr. Verwalter Hartwig a. Quedlinburg. Fräul. Kärtner a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Täschner a. Stettin, Bartels a. Rathenow, Kaiser a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Staude u. Hr. Major Gr. v. Luff a. Berlin. Hr. Advoc. Pappermann a. Dreßen. Hr. DGS Director Bornheim a. Erfurt. Hr. Sanger Lehmann a. Leipzig. Die Hrn. Amtm. Erlisen a. Danzig, Tiefenbach a. Bornstedt. Hr. Fabrik. Krüger a. Nachen. Die Hrn. Gutsbes. v. Wolf a. Wolfersleben, v. Poch a. Breitenhath.

